

Karfreitagspredigt in Leutwil am 29.03.2024 von Pfr. Michael Freiburghaus

Thema: Der gekreuzigte König

Wir hören auf den Kreuzigungsbericht aus dem Matthäusevangelium:

„Dann nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus mit in das Prätorium und versammelten um ihn die ganze Schar; und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um. Und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt und (gaben ihm) ein Rohr in seine Rechte [= Hand]; und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei begrüßt, König der Juden! Und sie spien ihn an, nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt. Und als sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine (eigenen) Kleider an; und sie führten ihn ab, um ihn zu kreuzigen.“¹



Einleitung

Jesus, der König der Juden, gekreuzigt. Der gekreuzigte König. In allen vier Evangelien taucht beim Kreuzigungsbericht mehrmals der Begriff „König“ auf:

Bei Matthäus: viermal.

Bei Markus: sechsmal.

Bei Lukas: viermal.

Bei Johannes: achtmal.

Zwei Titel von Jesus tauchen auf: Jesus ist sowohl der König der Juden als auch der Sohn Gottes.

Die spannende Frage lautet: Was bedeutet die Kreuzigung von Jesus für uns heute?



1. Jesus hat sich verspotten lassen, um unsere Ehre und Würde wiederherzustellen

Um diese Frage zu beantworten, betrachten wir gemeinsam den Kreuzigungsbericht im Matthäusevangelium genauer. Doch im Voraus noch zwei wichtige Bemerkungen:

a) In Psalm 24 gibt es eine Prophetie auf Jesus, die sagt, dass er „*der König der Herrlichkeit*“ ist. Jesus ist der „*König der Herrlichkeit*“, der sich freiwillig für uns geopfert hat, weil er uns liebt. Was löst dies in uns aus?

b) Im Hebräerbrief heisst es: Gott lädt uns ein, auf Jesus Christus zu schauen, „*den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet den [= Jesus], der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!*“² Das machen wir: wir schauen auf Jesus und darauf, wie das Schlechte, das er erlebt hatte, für uns heute Gutes bewirkt. Weil Jesus als „*König der Herrlichkeit*“ freiwillig für uns Schande erduldet, löst er in uns einen Veränderungsprozess aus.

A) Jesus wurde öffentlich misshandelt

a) Jesus wurde in der Öffentlichkeit misshandelt und gedemütigt. So heisst es im Matthäusevangelium: Die Soldaten „*versammelten um ihn [= Jesus] die ganze Schar.*“ Eine Schar war eine „Kohorte, eine militärische Einheit der Römer von etwa 600 Mann unter dem Befehl eines Obersten.“³

b) Jesus löst in uns einen Prozess aus, dass wir lernen, mit eigener Schande und Misserfolgen umzugehen in der Öffentlichkeit, ohne daran zugrunde zu gehen. Weil Jesus uns liebt und bedingungslos annimmt, ist die Meinung anderer Menschen nicht mehr das Prägendste für uns. Wir lernen, uns in Gottes Liebe zu bergen. Jesus wirkt in uns einen Mut und eine Widerstandsfähigkeit, auch Positionen zu vertreten, die nicht dem gängigen Zeitgeist und Mainstream entsprechen.

¹ Matthäusevangelium 27,27-31.

² Hebräerbrief 12,2-3.

³ Erklärung in der Elberfelderbibel.

B) Jesus schenkt uns den Mantel der Gerechtigkeit und Kleider des Heils

a) „*und sie [= die Soldaten] zogen ihn [= Jesus] aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um.*“⁴ D.h. Jesus war eine kurze Zeit nackt oder halbnackt, nur mit seinem Untergewand bekleidet. Das war eine Demütigung, nackt in der Öffentlichkeit zu sein. Danach erhielt er einen römischen Offiziersmantel umgehängt.

b) Jesus verwandelt seine Demütigungen in einen Grund zu unserer Freude. So steht im Propheten Jesaja: „*Denn er [= Gott] hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan.*“⁵ Gott vergibt uns alle unsere Schuld, alles Böse, was wir getan haben, weil Jesus für uns stellvertretend gestorben ist. Dadurch können wir jubeln darüber, dass Gott uns befreit und an unserem Charakter arbeitet. Wir freuen uns daran, dass Jesus uns errettet hat von unserer Vergangenheit.

C) Jesus schenkt uns den Siegeskranz der Gerechtigkeit und die Krone des ewigen Lebens

a) „*Und sie [= die Soldaten] flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie auf sein Haupt.*“ Es waren sehr grosse und lange Dornen, nicht kleine Rosendornen. Jesus musste diese Dornenkrone tragen.

b) Jesus verwandelt diese Dornenkrone gleich doppelt. Er schenkt uns erstens den „*Siegeskranz des [ewigen] Lebens*“⁶ bzw. „*die Krone des Lebens*“⁷: „*Und ich werde dir den Siegeskranz des Lebens geben.*“⁸ Weil Jesus unsere Schuld getragen und vergeben hat durch seinen Tod, wissen wir, dass wir nach unserem Tod ewig bei Gott sein werden. Dank Jesus haben wir das ewige Leben. Wir wissen, dass unser Leben wichtig und wertvoll ist in Gottes Augen.

Zweitens schenkt Jesus uns den „*Siegeskranz der Gerechtigkeit.*“ Am Ende seines Lebens schreibt der Apostel Paulus: „*Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich habe den Glauben bewahrt; fortan liegt mir bereit der Siegeskranz der Gerechtigkeit, den der Herr, der gerechte Richter, mir (als Belohnung) geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die sein Erscheinen lieb gewonnen haben*“⁹, d.h. uns. Im Himmel erwartet uns

D) Jesus trägt das Zepter der Barmherzigkeit

a) Die Soldaten „*(gaben ihm) ein Rohr in seine Rechte [= Hand].*“ Das Rohr ist die Verspottung eines Zepters, eines Herrscherstabes. Das Zepter¹⁰ steht symbolisch für die Macht, die der König ausübt.

b) Im Weihnachtslied „Macht hoch die Tür“ heisst es so treffend über Jesus: „sein Zepter ist Barmherzigkeit.“¹¹ Und im bekannten Psalm 23: „*dein Stecken und Stab trösten mich.*“¹² Jesus benutzt seinen Herrscherstab, um uns zu dienen und uns den richtigen Weg zu zeigen. Er zeigt uns, welches der nächste Schritt in unserem Leben ist.

E) Jesus liess sich anspeien

a) „*Und sie spien ihn an.*“ Das war damals und heute ein Zeichen der Verachtung.

b) Jesus hingegen hat mit seinem Speichel etwas ganz anderes gemacht: Zweimal hat er Menschen geheilt mit seinem Speichel: einmal einen Blinden¹³ und einmal einen Gehörlosen.¹⁴ Das war auch eine lustige Art von Jesus, Menschen gesund zu machen. Jesus heilt auch heute noch und kann dazu Ärzte, Medikamente, Physiotherapie usw. gebrauchen, aber auch übernatürlich durch seinen Heiligen Geist, die Bibel, Gemeinschaft in der Kirchgemeinde. Spätestens im Himmel werden wir vollständig gesund werden an Körper, Seele und Geist.

⁴ „Mantel, Offiziersmantel oder -umhang; es bezeichnet ein Kleidungsstück, welches ein Zeichen von Würde und Amt ist. Der Purpurmantel, der dem Herrn Jesus zu ihrem Spass von den Spöttern in einem Raum des Palastes des Pilatus angelegt wurde, wird in Mt 27,28.31 *chlamys* genannt. Dieses Wort ist immer für ein Kleidungsstück eines Amts- oder Würdenträgers gebraucht, und wenn es um die Schultern von jmd. gelegt war, zeigte es an, dass dieser eine Beamtenstellung beanspruchte. Vielleicht war es der abgelegte Umhang eines römischen Offizieres, den sie Jesus umlegten, um ihn als – vermeintlich – selbsternannten König zu verspotten“, Sprachschlüssel, S. 2329.

⁵ Jesaja 61,10.

⁶ Elberfelderbibelübersetzung.

⁷ Lutherübersetzung.

⁸ Offenbarung 2,10d.

⁹ 2.Timotheusbrief 4,7-8.

¹⁰ Das Zepter wird bereits im Alten Testament erwähnt: Sevät = „Stab, Stock, Rute, Zepter, Volksstamm“, Sprachschlüssel, S. 1925.

¹¹ Macht hoch die Tür, RG 363,2.

¹² Psalm 23,4b.

¹³ Vgl. Johannesevangelium 9,6.

¹⁴ Vgl. Markusevangelium 7,33.

F) Jesus liess sich verprügeln

a) Die Soldaten „nahmen das Rohr und schlugen ihn auf das Haupt.“ Die Soldaten verwendeten dieses Rohr, um Jesus auf den Kopf zu schlagen.

b) Jesus verwandelt seine Schläge dahingehend, dass er uns die Feindesliebe befiehlt: „wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar; [...] Liebt eure Feinde, und betet für die, die euch verfolgen.“¹⁵ Wie Gott uns alle unsere Vergehungen vergibt, so sollen auch wir allen vergeben, die uns Böses angetan haben. Bei schweren seelischen Verletzungen ist es auch hilfreich, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen, um erlittene Trauma aufzuarbeiten.

Jesus, König der Herrlichkeit, gekreuzigt:	
Jesus	wir
öffentlich verspottet	Widerstandsfähigkeit
nackt + Offiziersmantel	Mantel der Gerechtigkeit
Dornenkrone	Krone Leben+Gerechtigkeit
Schilfrohr (fake Zepter)	Stecken + Stab trösten
angespien	Heilung
geschlagen	Feindesliebe

¹⁵ Matthäusevangelium 5,39b.44.

2. Jesus lädt uns ein, unsere Knie vor ihm zu beugen

A) „und sie fielen vor ihm auf die Knie und verspotteten ihn und sagten: Sei begrüßt, König der Juden!“

B) „Darum [weil Jesus sich am Kreuz erniedrigt hat, obwohl er der König der Herrlichkeit ist] hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beugt, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen [= Mächte], und jede Zunge bekennt, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“¹⁶ Das habe ich farblich dargestellt: Die Knie kommen in beiden Abschnitten vor (blau). Aus dem Verspotten wird ein Bekennen (grün). Aus dem „König der Juden“ wird der Kyrios, der „Herr“, d.h. Gott (rot). Ich habe gestaunt: Sogar in der richtigen Reihenfolge.

C) Wir haben die Wahl. Alle Menschen auf der Welt müssen sich entscheiden, ob sie zu Lebzeiten ihre Knie freiwillig beugen vor Jesus, dem König der Herrlichkeit, dem gekreuzigten König, oder ob sie erst nach ihrem Tod ihn anerkennen müssen als Richter. Das ist die ernste Botschaft von Karfreitag und der ganzen Bibel.

sie fielen vor ihm
auf die Knie
und verspotteten
ihn und sagten:
Sei begrüßt,
König der Juden!

Darum hat Gott
Jesus auch hoch erhoben
+ ihm den Namen verliehen,
der über jeden Namen ist,
damit in dem Namen Jesu
jedes Knie sich beugt,
der Himmlischen +
Irdischen + Unterirdischen
[= Mächte],
+ jede Zunge bekennt, dass
Jesus Christus Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters.

Schluss

Jesus verspricht uns: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Amen.

¹⁶ Philipperbrief 2,9-11.